

30.7.2010

Herausgeber  
Stadtwerke München GmbH  
MVG  
80287 München  
www.mvg-mobil.de

## U-Bahn: 125 neue Rolltreppen für 20 Bahnhöfe

Bis Ende 2014 erneuern die Stadtwerke München (SWM) weitere 125 bis zu 35 Jahre alte Rolltreppen in 20 U-Bahnhöfen. Sie setzen damit ihr ehrgeiziges Erneuerungsprogramm fort, in dessen Rahmen von 2008 bis Ende 2009 bereits 111 Anlagen gegen neue ausgetauscht wurden. Die Gesamtinvestitionen betragen rund 27,5 Millionen Euro. Auftakt ist im U-Bahnhof Fraunhoferstraße (siehe separate MVG-Pressemitteilung vom 30. Juli).

Verantwortlich für  
Inhalt und Redaktion:  
Bettina Hess  
Telefon:  
089.2361-5042  
Fax:  
089.2361-5149  
email:  
hess.bettina@swm.de

Bis Ende des laufenden Jahres werden nach jetzigem Planungsstand – neben der U-Bahnstation Fraunhoferstraße – folgende Bahnhöfe teilweise mit neuen Treppen ausgestattet: Giesing Bf., Hohenzollernplatz, Ostbahnhof, Silberhornstraße, Hauptbahnhof, Maillingerstraße und Therese-Giehse-Allee. Von 2011 bis Ende 2014 stehen pro Jahr rund 25 Erneuerungen in folgenden Stationen an: Fraunhoferstraße, Giesing Bf., Hohenzollernplatz, Josephsplatz, Königsplatz, Kolumbusplatz, Karl-Preis-Platz, Maillingerstraße, Neuperlach Zentrum, Ostbahnhof, Rotkreuzplatz, Silberhornstraße, Stiglmaierplatz, Scheidplatz, Sendlinger Tor, Theresienstraße und Untersbergstraße. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) bittet ihre Fahrgäste um Verständnis, dass es während der Umbauarbeiten zu Behinderungen kommt. Ein gewöhnlicher Austausch dauert in der Regel zwei bis vier Wochen. In dieser Zeit stehen die jeweiligen Rolltreppen nicht für die Fahrgäste zur Verfügung.

Die neuen Rolltreppen sind mit modernster Anlagen- und Computertechnik ausgestattet, von der Betreiber und Nutzer gleichermaßen profitieren. SWM und MVG verzeichnen vor allem sinkende Instandhaltungskosten. Grund: Die Rolltreppen sind in ein Online-Netzwerk eingebunden, das die Diagnose und Reparatur im Störfall erheblich erleichtert. Unter bestimmten Umständen kann sich eine stehen gebliebene Rolltreppe selber wieder in Betrieb setzen. In solchen Fällen muss kein Mechaniker mehr vor Ort fahren. Die Reparaturzeiten verkürzen sich insgesamt um bis zu 25 Prozent. Moderne Anlagen mit weniger Verschleißerscheinungen und kürzeren Ausfallzeiten stehen für eine hohe Verfügbarkeit – und sind damit auch für die Kunden von Vorteil. Viele neue Rolltreppen laufen außerdem im Wechselrichtungsbetrieb (je nach Kundenanforderung nach oben oder nach unten). Alle Anlagen sind mit den neuesten sicherheitstechnischen Einrichtungen ausgestattet.

## MVG-Information für die Medien

SWM/MVG zählen zu den größten Rolltreppenbetreibern Deutschlands. Im U-Bahnnetz gibt es 761 Anlagen mit mehr als 60.000 Stufen. Bis zu 6.500 Fahrgäste sind pro Stunde auf einer Rolltreppe unterwegs. Eine Stufe fährt in ihrem Leben – je nach Anlage – fast bis zum Mond (350.000 km). Die längste Rolltreppe befindet sich im U-Bahnhof Karlsplatz (Stachus; Ausgang zum Lenbachplatz): Sie hat 247 Stufen und ist knapp 57 Meter lang. Die Motoren der größeren Anlagen kommen auf eine Leistung von 60 PS. Jeder U-Bahnhof verfügt zudem über mindestens einen Aufzug ab Bahnsteigebene. Insgesamt existieren zurzeit 169 Anlagen. Die stark frequentierten Aufzüge in der Innenstadt legen pro Tag mehr als 500 Fahrten zurück. Alle Anlagen werden permanent durch ein Betriebsüberwachungssystem überwacht. Ein Entörungsdienst stellt sicher, dass Störungen rund um die Uhr behoben werden, auch in den Abendstunden und nachts. Aktuelle Informationen über den Betriebszustand von Rolltreppen und Aufzügen finden sich unter: [www.mvg-zoom.de](http://www.mvg-zoom.de).